

# Kommunikativer Einstieg in die Berufsbildung

37 Lernende profitieren von einem dreitägigen Seminar, mit dem das Bildungsnetz Zug die Berufslehre einläutet.

Es ist eine Mischung aus Nervosität und Vorfreude, welche an diesem zweiten Einführungsmorgen spürbar ist. Der Einstieg am ersten Tag sei schon mal vielversprechend gewesen, sagt Vanessa Bulica dazu, der speziell gefallen hat, wie sie und ihre Sechsergruppe den Teamspirit im Inside-Breakout-Escape-Room auf eine erste Probe gestellt hätten. Nun horcht die Detailhandels-Lernende den Worten von Referent Ben Hüter – genauso wie ein Dreiergespann des Bildungsnetz Zug (BNZ), welches Lernende während der gesamten Lehrzeit begleitet und Support in schulischen Fragen leistet.

«Daneben begleiten wir aber auch den Ausbildungsbetrieb», sagt BNZ-Geschäftsleiter Rémy Müller. «Wir kümmern uns um sämtliche administrativen Arbeiten, welche es für einen geregelten und einwandfreien Ablauf des Lehrverhältnisses braucht.» Das dreitägige Einführungsseminar ist für ihn eine Herzensangelegenheit, «denn ich möchte unseren Lernenden einen möglichst optimalen Einstieg in die Berufsbildung ermöglichen».

## BNZ hilft seit 18 Jahren

Das Bildungsnetz Zug, im Jahr 2001 als gemeinnütziger Verein gegründet, ist mit den zuständigen Ausbildungsbetrieben gekoppelt. Das heisst, die praktische Ausbildung findet im Ausbildungsbetrieb statt und die



Referent Ben Hüter mit den Lernenden Vanessa Bulica und Kumaran Gunaratnam (von links). Bild: PD

Coaches des Lehrbetriebsverbundes kümmern sich um die (vorwiegend schulische) Unterstützung der Lernenden – dies in der Regel während eines Halbtags alle vierzehn Tage.

2019 nehmen 37 Lernende ihre Ausbildung mit dem BNZ in Angriff. Für Reto Schnider, Leiter Lehrbetriebsverbund, ist es immer wieder ein spezieller Moment, wenn sich alle neuen Lernenden beim Einführungs-

seminar treffen. 27 Berufe aus elf Berufsfeldern sorgen dafür, dass Routine ein Fremdwort ist. Auch die unterschiedlichen Biografien sowie der Nationenmix tragen dazu bei, dass sich der Arbeitsalltag von Reto Schnider äusserst vielseitig gestaltet.

## Drei Seminartage lancieren die Lehre

Bevor es im Betrieb und an der Berufsschule so richtig losgeht,

tauschen sich die Lernenden zum Beispiel zu Themen wie «Rechte und Pflichten», «Budget» oder «Lerntechniken» aus. Aber auch Kernkompetenzen wie «Auftritt», «Wirkung» oder «Teamfähigkeit» gehören zum Programm, für welches Fachleute wie der eingangs erwähnte Ben Hüter (51) nach Zug kommen. Er ist Direktor am Zentrum für Berufsbildung in Thun und freut sich, mit jungen Men-

schen zu arbeiten. Er möchte diesen mitgeben, «dass sie sich bewusst werden, wie wichtig Auftritt und Wirkung in der heutigen Zeit sind». Ein Anliegen ist ihm auch, «dass die Lernenden mit gestärktem Selbstvertrauen in Bezug auf ihre eigene Kommunikation aus diesem Seminarmorgen gehen».

Kommunikation ist auch für den angehenden Logistiker Kumaran Gunaratnam ein wichtiges Stichwort. Der Detailhandelsfachmann erläutert in einer Gruppenübung, dass für ihn zum Beispiel A wie Anstand von zentraler Bedeutung sei, «weil ich merken sollte, mit wem ich wie rede. Ich muss dabei klar unterscheiden, ob ich mit einem Berufsbildner, einer Lehrperson oder mit einer Kollegin spreche».

## Erfolgreiche Abschlüsse

Derzeit profitieren 86 Lernende von der Unterstützung des BNZ. 30 Lernende haben ihr QV diesen Sommer erfolgreich bestanden und dürfen nun erste Erfahrungen als ausgebildete Berufsleute sammeln.

Dass sich die Unterstützung des Bildungsnetz Zug bezahlt macht, bestätigen auch Ehemalige. Sie haben die gezielte und vertiefte Auseinandersetzung mit schulischen Inhalten geschätzt, weil dies ihnen geholfen habe, die Lehre gut über die Runden zu bringen.

Für das Bildungsnetz Zug:  
Rémy Müller